

Beschluss Soziale Ungleichheit im Alter bekämpfen!

Gremium: Diversitätsrat
Beschlussdatum: 13.09.2024
Tagesordnungspunkt: TOP 3 Panel Soziale Ungleichheit im Alter

Antragstext

1 Wie können wir für unsere Alten sorgen, ohne den Jungen „die Zukunft zu nehmen“? Für
2 Reformen in den Alterssicherungssystemen

3 In letzter Zeit ist viel von der Belastung der Gesellschaft und insbesondere der Jüngeren
4 durch die starken Altersjahrgänge, die Rentenzahlungen und die hohe Zahl an
5 Pflegebedürftigen die Rede. Die hieraus abgeleiteten Forderungen nach geringeren
6 Rentensteigerungen, längerer Lebensarbeitszeit oder Kürzung von Hinterbliebenenrenten lösen
7 Ängste bei den Betroffenen aus, insbesondere den weniger begüterten. Sind wir Alten vor
8 allem eine Last für die Jüngeren? Sind die Renten wirklich zu hoch oder gibt es andere Wege,
9 die Finanzierungsprobleme zu lösen? Unsere Gesellschaft braucht die „jungen Alten“ für die
10 Betreuung der Enkel, aber auch der hochbetagten Eltern, für ehrenamtliche Fürsorgearbeit in
11 Familie und Gesellschaft. Ohne diesen Einsatz würden heute und in Zukunft Erwerbsarbeit und
12 gesellschaftliches Leben nicht funktionieren. Diese Arbeit sollte gewürdigt und die Alten
13 nicht vor allem als (finanzielle) Last gesehen werden.

14 Lösungsansätze, Gegenmaßnahmen / Reformvorschläge:

15 Lösungsansätze: Ein neuer Gesellschaftsvertrag sollte versuchen, Interessen der jungen und
16 der älteren Generation zusammenzubringen. Helfen würde eine grundlegende Reform der
17 Sozialsysteme, zum Beispiel eine Renten- bzw. Bürgerversicherung, in die alle einzahlen
18 (auch Beamte, Freiberufler und Selbständige). Außerdem setzen wir uns für faire Löhne und
19 gute Arbeit ein, damit Armut im Alter verhindert wird. Die Rente sollte so organisiert sein,
20 dass sie Armut im Alter verhindert. Unsere reiche und soziale Gesellschaft darf nicht
21 zulassen, dass Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben, in Armut geraten.